

# Gedenktafel für Modell-Fort

## Verein kritisiert Schlösserstiftung / Geschichtsbörse zählt 1200 Besucher

PEER STRAUBE

Eine Tafel soll künftig an den Standort des derzeit zugeschütteten Modell-Forts unweit des Neuen Palais' erinnern. Die Arbeitsgemeinschaft Modell-Fort Sanssouci e.V. wolle sie noch in diesem Jahr aufstellen, sagte Vereinschef Peter Feist gestern am Rande der 2. Potsdamer Geschichtsbörse im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) der MAZ. Erstmals stellte der Verein dort ein Modell des Forts aus, das von Ein-Euro-Jobbern der Beschäftigungsagentur Berlin-Brandenburg gestaltet wurde. Im Laufe des Jahres soll die Mini-Replik an wechselnden Orten in Potsdam gezeigt werden.

Feist übte erneut scharfe Kritik an der Schlösserstiftung, die das 1893 für Kaiser Wilhelm II. erbaute Fort im November 2004 zur Konservierung gegen weiteren Verfall mit einer dicken Sandschicht bedecken ließ. Dies sei ein „klarer Verstoß“ gegen den Denkmalschutz, so Feist. Ein Protestschreiben des Interna-

tional Fortress Council, eines europäischen Fachgremiums, das sich mit Festungsbau und Militärarchitektur beschäftigt, sei in Vorbereitung. Um die Diskussion „zu versachlichen“, soll im April in Potsdam ein Kolloquium zum Thema Modell-Fort tagen, sagte Feist. Für eine Instandsetzung der Anlage, an der dem kaiserlichen Nachwuchs einst die Grundzüge des Festungsbaus gelehrt wurden, seien 50 000 Euro nötig. Spon-

soren stünden bereit, sagte Feist. Der Bauverein Winzerberg durfte sich gestern ebenfalls über eine Spende freuen. Potsdam Guide e.V., ein Zusammenschluss hiesiger Stadtführer, überreichte die Einnahmen von sieben Führungen, die anlässlich des gestrigen Weltgästeführertages stattfanden – insgesamt 175 Euro, die dem auf zehn Jahre angelegten Sanierungsprojekt zugute kommen sollen.

Neues gibt es auch vom För-

derverein Militärmuseum Brandenburg-Preußen. Kürzlich habe jemand 16 000 Euro gespendet, die für den Kauf des als Museumsstandort geplanten früheren Offizierskasinos in der Pappelallee beiseite gelegt werden sollen, so Burkhard Franck, erster Vorsitzender des Vereins. Die Wanderausstellung zur Geschichte des preußischen Kadettenkorps, derzeit im Wrangel-Schlösschen in Berlin-Steglitz zu sehen, will der Verein im November ins HBPG bringen.

Dessen Chef Gert Streidt zeigte sich „hochzufrieden“ mit der Börse, die sich diesmal der Neumark widmete und auf der sich mehr als 50 Geschichtsvereine aus ganz Brandenburg und Polen präsentierten. Die Veranstaltung habe sich zu einem echten Kontaktforum gemauert, so Streidt. Nach Schätzungen der Veranstalter kamen gestern rund 1200 Besucher ins HBPG. Auch im kommenden Jahr werde die Börse im Februar stattfinden, sagte Streidt. Sie steht dann unter dem Motto „850 Jahre Brandenburg“.



Eine von sieben Stadtführungen zum Weltgästeführertag fand gestern im Luftschiffhafen statt. FOTO: LIEBE → 16